

## Vogelfütterungen mit NABU-Empfehlungen

Frankenberg. Die Temperaturen sacken in den Keller, Schneefall taucht die Landschaft in winterliches Weiß, die letzten Kraniche strebten am Wochenende über dem Kreis Waldeck-Frankenberg dem sonnigen Süden zu. Das ist die Zeit, in der der Einzelhandel wieder beutelweise Vogelfutter, Sonnenblumenkerne, Meisenknödel und -würste sowie vieles mehr anbietet. Die winterliche Vogelfütterung im Garten und am Haus ist auch ein Geschäft.

Wenn auch gefährdete Arten damit nicht unbedingt erreicht werden, so hilft es doch vielen Vögeln, den Winter zu überstehen und den Bestand zu halten. Den Menschen freut es, den verschiedenen Vogelarten am Futterhaus zuzuschauen. Älteren Menschen tut es gut und Kinder können über die Vogelfütterung im Winter den Weg zum Naturverständnis finden, vielleicht auch zum Naturschutz.



Foto: G. Kalden

Während es die Auffassung gibt, vor Einbruch des Winters rechtzeitig schon einmal etwas anzufüttern, damit die Vögel die Futterstellen bereits kennen, wenn es frostig wird und Schnee die natürlichen Futterquellen bedeckt, vertritt der Naturschutzbund Deutschland (NABU) die Auffassung, erst die Wildvögel bei Frost oder Schnee zu füttern, dann aber regelmäßig.

So mancher wird seine eigenen Erfahrungen mit dem Futter gemacht haben. Renner sind nach wie vor Sonnenblumenkerne, aber auch ungesalzene Erdnüsse werden gerne angenommen. Meisen und Körnerfresser wie Grün-, Buchfink oder Dompfaff nehmen diese gerne an. Sogenannte Weichfresser mit einem zarten Schnabel wie das Rotkehlchen sollte man zarte Haferflocken, vielleicht mit Margarine vermischt anbieten. Haferflocken sind oft auch im Mischfutter enthalten.

Doch Mischfutter kann auch Sämereien enthalten, die - wie die Ambrosie - später im Garten auskeimen und bei Berührung unangenehme allergische Reaktionen auslösen. Rosinen nehmen Weichfresser auch. Amseln und Wacholderdrosseln rivalisieren oft an ausgelegten Äpfeln.

Brot und salziges Futter müssen am Futterhaus unbedingt tabu sein. Der NABU empfiehlt auch, das Futter in Futtersilos anzubieten, damit dies trocken bleibt und nicht durch Vogelkot verunreinigt wird. Futterstellen sollen sauber gehalten werden, damit sich keine Salmonellen ausbreiten können, die zum Tod bei Vögeln führen können.

Wo Vogelansammlungen an Futterstellen sind, kann auch schon einmal ein Sperber vorbei kommen und sich einen Vogel holen. Da sollte man akzeptieren, dass das Natur ist und der Sperber auch versucht, über den Winter zu kommen.



*Ein Gemisch aus Margarine und zarten Haferflocken in einer Walnussschalenhälfte nehmen nicht nur Meisen, wie diese Kohlmeise, sondern auch Rotkehlchen gerne an. Foto: Gerhard Kalden*